

A black and white photograph of the Castle of the Holy Spirit in Prague. The main building is a large, multi-story structure with a prominent central tower and a smaller tower on the right. The architecture is Gothic. In the foreground, there is a smaller building with a gabled roof, likely the Church of the Holy Spirit. The scene is set against a backdrop of trees and a cloudy sky.

Weltbild (W).

Der Walwel, die althehrwürdige Kralauer Burg, in der die deutsche Generalität kurz nach dem Einrücken der deutschen Truppen in die Stadt das Andenken des toten Marschalls Pilsudski ehrte und seine letzte Ruhestätte in die Obhut einer militärischen Wache nahm.

Den Bauch aufgeschlitzt

Diebstahlische Morde polnischer Verbrecher.

In unmittelbarer Nähe der Meilengrenze beim Kreis Vauenburg sind wiederum zwei theilweise polnische polnischer Wälder bekannt geworden.

Dass auf der Mitte des Weges zwischen Vauenburg und Neustadt gelegene polnische Dorf Vulin, das nun von unseren Truppen besetzt ist, war während der ersten militärischen Operationen von einem deutschen Schützentrupp erreicht worden, dem die Zuhörer Einwohnern einen überaus verzögerten Empfang bereitet hatten. Als in der darauf folgenden Nacht der Spähtrupp Vulin wieder verlassen hatte, drangen irreguläre polnische Wälder, die sich in den umliegenden Wäldern befanden, in das Dorf ein, um an den polnischen Wäldern zu nehmen.

Ein Deutscher wurde, während seine Frau entlassen wurde, aus dem Dorf geholt und in weiblicher Weise ermordet. Daraufhin war dem alten Mann der Bauch aufgeschlitzt worden und aufgeschlitzt wurden auch Augen in den Körper gesenkt. Deutsche Soldaten, die bei ihrer Milderung dieses Verbrechens erwiderten, bestanden den Ermordeten auf dem Zuhörer Friedhof zur letzten Ruhe.

Die Leiche eines deutschen Soldaten fand man im Dösch einer der Grenzländer gänzlich verkommen. Mit seinem eigenen Schwert hatte er sich selbst getötet, so daß der deutsche Soldat einen qualvollen Tod hatte sterben müssen.

Auslandsjournalisten Schilbern polnische Frankfurtergrenzen

Eine moralische Niederlage der englischen Seite.

Das britische Informations- und Druckverwaltungsministerium — und mit ihm die gesamte englische Regierung — hat am Freitag vor der genannten Weltöffentlichkeit die bitterste moralische Niederlage erlitten, die man sich vorstellen kann. Als schillernde Geschichte berichtet am Freitag ein Vertreter der öffentlichen Meinung seiner Seite: die durch die holländische Zug- und Stundmeldungen des Dr. Macmillan gegen das nationalsozialistische Deutschland aufgeführt werden sollten, über die gravollen Verbrechen des polnischen Geheimdienstes, dessen furchtbare Taten durch die berüchtigte Weltöffentlichkeit Chamberlains entsetzt worden sind.

Vertreter der neutralen Auslandspresse — Amerikaner, Italiener, Norweger, Schweden, Dänen, Ungarn und Spanier — hatten Gelegenheit, am Donnerstag im Flugzeug die Stadt Bromberg zu besuchen und hier mit eigenen Augen die Folgen der Bartholomäusnacht zu sehen, die polnische Mörder unter der deutschen Bevölkerung angerichtet haben. Im Namen dieser ausländischen Vertreter sprach ein dänischer Journalist über seine Eindrücke vor den Vertretern der Auslandspresse. Ein ihrer Würdigung dieses neutralen Berichtes muß festgestellt werden, daß hier ein Beobachter sprach, der ohne jede vorgefaßte Meinung den Dingen gegenübertrat und sich bemühte, im Kreise seiner ausländischen Kollegen ein möglichst objektives Bild ohne die geringste Lieberstellung und ohne Tendenz zu geben.

Wenn trotzdem in jedem Wort dieses neutralen Journalisten unterhohles Mitleid mit den Qualen des gepeinigten deutschen Volksstums sowie Abscheu und Ekel vor den begangenen Verbrechen mitschwingt, wird die Welt daraus erkennen, welche Vlasten Chamberlain auf seine Gewissen geladen hat, ohne dessen wohlwollende Unterstützung dieses furchtbare Kapitel der Geschichte Englands und Polens nie geschrieben worden wäre.

Nachdem die polnischen Behörden aus Bromberg abgezogen waren, hat hier, so führte der dänische Journalist aus, vor dem Eintreffen der deutschen Truppen eine „grausame Morderei“ stattgefunden. Der Berichterstatter schilderte, wie er mit eigenen Augen in einer Sandgrube acht Leichen gesehen habe, darunter sechs Frauen.

Die Leichen seien teilweise „ganz furchtbar“ verunstaltet gewesen. Einer Frau sei die mittlere Hälfte des Gesichtes ganz entfernt, ein anderer Frau nicht weniger als sechs Schichten gelöst worden. Der polnische Mörder sei von Haus zu Haus gegangen, habe die deutschen herausgeholt, weggeführt, erschossen oder mit Bajonetten erschossen.

Weiter hat sich der Journalist selbst von der Richtigkeit der kaum fassbaren Tatsache überzeugt, daß eine gefesselte Frau zu Hause geblieben sein mußte, als man ihren Mann mit Bajonetten mißhandelte und ihm tödliche Verletzungen beibrachte. „25 Meter entfernt“, fuhr der Berichterstatter fort, „sahen wir zwei erschossene Männer. Den einen war die vordere Hälfte des Gesichtes weggenommen. Die tödlichen Verletzungen, die man einem Wahnsinnigen Leutnant beigebracht hatte, befand sich der Auslandsjournalist selbst als „vollkommen unbefriedigend“.

WOLFGANG MARKEN Das große Australien Geheimnis

Urheberrechtschutz: Korrespondenzverlag Fritz Mardke, Leipzig C I

36. Fortsetzung

„Das war vor sechs Jahren ... ich glaube in Haibarabad ... da wurden achtzig Bewohner aus dem Sumpfbereich des Indus teils zum Tod ... teils zu schweren Kerkerstrafen verurteilt ... das war ein seltsamer Prozeß. Haben Sie davon gehört? Das war der Prozeß von Haibarabad. Der Prozeß hatte für einen bekannten englischen Geheimagenten, der seine Hand mit im Spiele hatte ... von dem man behauptete, daß er die Bewohner der Sümpfe erst aufgefischt habe zu ungeheuerlichen Taten, um die Grundlage für eine Strafkolonie zu schaffen ... für diesen Geheimagenten ... ich weiß den Namen dieses verbrecherischen Subjektes nicht mehr ... hatte der Prozeß ein schimmiges Nachspiel. Beinahe hätte man ihm in England den Prozeß gemacht. Aber er ist nur verurteilt worden.“

„Ich kann mich nicht besinnen“, sagte Hogg ruhig. „Und hatten das Gefühl, mich in Haibarabad gesehen zu haben?“

„Ja, aber: ich irte mich doch. Es ist sicher eine Verwechslung.“

„Ganz bestimmt.“

Es war seltsam, Mr. Hogg hatte plötzlich kein Interesse mehr, sich mit dem König von Selgi weiter zu unterhalten.

Unter den „Südpazifikern“ war auch Dr. Uffu, ein reiblicher Japaner, vertreten, der neben Judith Hangar mit zu den Größten des Landes zählte. Aus den einfachsten Verhältnissen hatte er sich emporgearbeitet, und jetzt zählte sein Vermögen nach vielen Millionen.

Er war im Gegensatz zu seinen Rassegenossen groß, fast hünenhaft zu nennen. Er wirkte so groß und stark wie einer

Er schielte, daß nach Augenzeugenbefundungen dieser junge Mann mit dem „Kell“ Giller“ und erhobenem Blick, Gillerhüter war auch die Verbindung, daß eine halbe halbe Person den Auslandsjournalisten schielte, doch nicht über die Leiche eines Mannes Erde geworfen hatte, daß aber die Kunde die Leiche gefunden hätten.

„Während unserer nun halbhabenden Fahrt“, fuhr der Auslandsjournalist, „habe ich sechs 17 Leichen gesehen. Wenn ich noch eine Stunde geblieben wäre, hätte ich vielleicht viel mehr sehen können. Daß die grausamen Mißhandlungen stattfinden haben, können meine Kollegen und ich nur bestätigen.“

Es spricht ein Journalist, der unvoreingenommen die Tatsachen gesehen hat. Wie sehr hat sich nach diesem Bericht die Schürbung eines amerikanischen Journalisten, der ohne eigene Wahrnehmungen seinen Bericht telegraphisch hatte, Deutschland verbreitet nur Generalisierungen, um die Verurteilung des Krieges zu motivieren. Auch diesem amerikanischen Journalisten wird Gelegenheit gegeben werden, einmal eine Schilderung nicht von Schilbern, sondern vom Ort der nichtigen Verbrechen aus zu geben. Können wir, daß er dann so die Wahrheit schildern wird, wie es heute der dänische Journalist im Namen seiner an dem Tage teilnehmenden Kollegen getan hat.

„Furchtbare Bartholomäusnacht“

Stockholms Tidningen“ veröffentlicht am Freitag den Bericht des Berliner Korrespondenten über den Flug der Auslandspresse nach Bromberg und die furchtbaren Taten, den die Polen in Bromberg ausgeübt haben. Der Bericht hat folgenden Wortlaut:

Vor der deutschen Truppen Bombardierung am Sonntag und in der Nacht zum Montag eine furchtbare Bartholomäusnacht. Ich floh zu einem polnischen Militärflugplatz und lebte von dort die Fahrt durch den obersten Korridor mit dem Auto fort.

Überall waren gestrenge Wachen und menschenleere Gassen, wo die ersten Stämme lagen. Bromberg selbst weist einen erbitterten Kampf auf. In den Gassen sieht man eine Masse Geschöpfchen. Eine unbeschreibliche Schreckensstimmung liegt noch über der Stadt.

„Menschen regelrecht geschlachtet“

Der Sonntag war furchtbar. Nachdem die polnischen Truppen abmarschiert waren und die Deutschen kamen, fing ein entsetzliches Massaker in der ganzen Stadt an. Die Anzahl der Ermordeten und verletzten Menschen — Deutschen und Polen, die unter dem Beschuß standen, deutschseindlich zu sein — wird ungefähr auf 1000 geschätzt. Ich

photographierte selbst einen großen Teil der großen Leichenhaufen, die noch heute auf den Straßen und in den Wäldern am Rande der Stadt, sowie in den Gärten lagen. Aber die Photographien sind zu entsetzlich und grausam, um überhaupt in den Zeitungen veröffentlicht werden zu können. Selbst die Polen sind vor Entsetzen gelähmt. Was ich heute sah, habe ich niemals während des Weltkrieges erlebt und auch nicht während des schrecklichen Bürgerkrieges in Deutschland, wie zum Beispiel bei dem Kommunistenaufstand in Hamburg oder an anderen Orten. Die Menschen sind regelrecht geschlachtet worden.

Die polnischen Wälder haben, wie berichtet wird, vor der Abreise Brombergs Dänen und die als deutsche freundlich angesehenen Polen in großer Anzahl erschossen, aber das große Schlachten wurde vor allen Dingen später von fanatischen Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren durchgeführt, die als Bürgerwehr bezeichnet wurden.

Den ganzen Tag über sah man heute in Bromberg Feldpolizei Insurgenten mit erhobenen Händen vor sich her führen.

Vollständig untersucht jeden Winkel von Bromberg, und die Truppen säuberten die Wälder. In den Kellern hat der größte Teil der Bevölkerung der Nacht ohne Verfolgung geblieben. Eine Masse von ihnen wurde, jedoch von Insurgenten aufgehört und ermordet. Wieviel davon, das weiß ich nicht, aber in den Kellern liegen, weil sie nicht wissen, daß sich die deutschen Truppen bereits in der Stadt befinden.

Neutralitätsverletzung Nr. 6

Englische Flugzeuge über Antwerpen.

Wie die Brüsseler Blätter melden, wurden am Mittwochabend mehrere Flugzeuge von „unbekannter“ Nationalität über Antwerpen signalisiert. Die Ueberfliegungszeit war 22.10 Uhr. Die Flugzeuge bewegten sich in Richtung Südwesten. Nähere Einzelheiten sind vorläufig nicht bekannt.

der herangezogenen japanischen Ringkämpfer, nur daß er alles anders: als ein Fleischfloss war. Er wirkte maffig, aber die Eleganz ging ihm doch nicht ab.

Er hatte nur noch seine Tochter, denn seine Frau, an der er sehr gehangen hatte, starb vor drei Jahren. Malo hieß die Tochter, war achtzehn Jahre alt und wurde die „schönste Blume von Asien“ genannt.

Der Schönheitsbegriff ist auf der Welt verschieden. Und wir Europäer finden durchaus nicht immer das schön, was die Asiaten als schön bezeichnen.

Aber Malo Uffu war bestimmt eine Schönheit, deren Eindruck sich auch ein Europäer nicht entziehen konnte. Sie war im Gegensatz zu dem Vater klein und zierlich, eine schmale, fast verführerische Gestalt. Das Wundervolle an ihr waren die Augen in dem sammetweichen Gesicht, das wie das Ebenholz kostbarer Gemmen wirkte.

Die Augen waren Asien — und doch nicht Asien.

Es ist nicht möglich, sie zu beschreiben, sie waren geschliffen, sie waren klein ... und wirkten doch nicht so; ein seltsamer Zauber ging von ihnen aus. Es war unmöglich, die Farbe der Augen festzustellen. Sie spielte vom tiefen Graublau ins Grünliche, und manchmal erschienen sie tiefschwarz.

Malu war die Tochter des reichen Uffu. Aber sie lebte trotzdem nicht das große Leben einer verwöhnten, reichen jungen Dame.

Eine Zeitlang mißmete sie sich dem Sport, wurde zur tollkühnen Fliegerin, dann stürzte sie sich in Studien, wurde zu einem wahren Sprachwunder. Sie studierte Kunstgeschichte, Literatur, bis ihr auch das nicht mehr zusagte.

Es befriedigte sie nicht. Sie wollte praktisch nützlich sein. Obwohl Dr. Uffu, der in Deutschland studiert und seinen Doktor geschloß hatte — noch mit vierzig Jahren, man denke — schon sehr lange von der Heimat fern war, gab es keinen ehrlicheren, aufopferungsfähigeren Patrioten als Doktor Uffu. Er träumte von der Weltmacht Japan und sah sie wachsen. Er sehte die Stunde herbei, da Asien von Japan beherrscht wurde. Seine Pläne gingen ins Uferlose.

Und Malo ging darin mit. Sie wurde zur fanatischen Vorkämpferin für ein Großjapan. Sie wußte, daß das Gelb

Wie die Neutralität Hollands und ...
Neutralität verletzt. Es kann nicht ausbleiben, daß die ...
inertheit der Engländer in den ...
Staaten hätte Vorrückung erweckt. Die ...
genz England daran deutet, den ...
Zustand zu achten, geht schon daraus hervor, daß es ...
das, was es der Neutralitätsverletzung über ...
einer echten Einsiduldigung unklar ist. Haben ...
die Engländer fertigebracht. Dannart ...
Neutrallität ein britischer Flieger durch die ...
bierung der Dänische ...
daraus zu sprechen, daß, nachdem ...
dabei es sich um britische Bomben handelte, ...
anverschuldig, als sich zu entschuldigen ...
eine echt englische Methode ...
London nicht darum, wie bezüglich ...
ihm im Grunde ist, ob englische ...
rechte verletzen, die Einwohner ...
den und ihr Vermögen zerstören!

Neutralitätsverletzungen Nr. 9 und 10

Dreimaliges Ueberfliegen normandischer Küstengebiete.

Aus in der Nacht in Kopenhagen ...
gen aus Nordfriesland und ...
die englische Flugzeuge ...
Neutralität Dänemarks hat ...
Niederlage ist einwandfrei bewiesen.

Wie die Dänische Zeitung „Arbejderbladet“ ...
melbet, freiste nach Beobachtung von ...
6. September früh ein großer ...
längere Zeit über der Insel ...
Ruhstille. Das Flugzeug war ...
dort befindlichen Schiffen ...
seinen Kurs landeinwärts über den ...
schlecht in großen Bogen über ...
zung zum Meer, wo es verschwand. Das ...
Kennzeichen, bei dem sonst ...
stellung der Nationalität; ...

Am Nachmittag desselben Tages gegen 17 Uhr ...
holte sich ein solcher Flugzeugbesatz bei ...
auch ...
Bei diesem dritten Flug hielt ...
lange landeinwärts, ehe es wieder ...
zweiten Besuch untreuen zwei ...
Flugzeug. Spät am Nachmittag ...
ferner ein norwegischer ...

Vorbedachter Bombenangriff auf Esbjerg

Zu dem englischen Bombenangriff auf Esbjerg ...
Rodenbager ...
Einschuldigung des englischen ...
Esbjerg-Vorfalles ...
auf einen Zusammenhang zwischen dem ...
die deutsche Luftbasis auf ...
Esbjerg hingewiesen worden, und die ...
haben von vornherein einen ...
zeichnet. Indessen, daß der ...
solle, er befände sich über dem ...
Medien nicht überein.

Fischer, die aus der ...
richten nämlich, daß die ...
benachteiligt von ihnen ...
als die englische ...
auf den Esbjerg ...
sehen können, daß die ...
aufgereiht und zur ...
eine nach der anderen ...
einem Bogen über die ...
hinausflog.

Gräßliche polnische Gräuelt

Dreißig der ...
übergehend in polnische ...
deutsche Soldaten bei ...
ausgestochenen Augen und ...
vorgefunden.

dabei eine nicht kleine Rolle spielte. Und darum wurde sie dem Vater eine gute Helferin. Sie hatte das Fingerringgefühl für das Geschäft und war eine unverdrossene Schafflerin.

Die schöne Malo hat dieser Tag herbeigeführt. Sie kommt darauf, Sir Albert kennenzulernen.

Sie sitzt in ihrem Toilettenzimmer, das sie in der letzten Zeit so vernachlässigt hat, und macht sich schön. Ja, sie gibt sich alle Mühe. Die kostbaren Die und Salben stehen bereit und warten: der kundigen Hände der alten Kinderfrau, die ihren Liebling Malo zum schönsten Mädchen aller Reiche machen will.

Malu wartet voll Spannung auf den Vater.

Sie weiß, gestern hat man Sir Albert empfangen. Es muß ein großer Abend gewesen sein. Heute findet der Kongreß statt, und am Abend schließt sich der Ball auf der Yacht Dr. Uffus an.

Die „Südpazifikern“ haben die Einladung zu dem Fest auf Dr. Uffus Yacht angenommen. Sie schätzen Dr. Uffu, sie behandeln ihn beinahe wie ihresgleichen, denn eines ist, was ihnen imponiert: Dr. Uffu hat den allerbesten Ruf als Geschäftsmann, und die Eingeborenen auf Timor haben ihm den Namen „Der gerechte Herr“ gegeben. Er hat die Verbindung mit den Asiaten, aus denen er gekommen ist, verloren. Jedes Jahr gibt er seinen Arbeitern ein großes Fest und ist selbst mit dabei.

Malu wartet auf den Vater.

Endlich melbet die Dienerin, daß der Herr gekommen sei. Malu erhebt sich und läuft in den kleinen Salon. Sie findet dort den Vater am Fenster stehen.

„Bist du zurück vom Kongreß, Papa?“

Sie bedienen sich aus praktischen Gründen immer der englischen Sprache, obwohl beide das Japanische ausgeübt haben. Aber die englische Sprache erscheint ihnen geeigneter im Rahmen der Tätigkeit, die sie ausüben.

„Ja, Malu!“

(Fortsetzung folgt)

„Es gibt Naturen, die sich bei der kleinsten Einschränkung der Bequemlichkeit gebärden, als Thiere man sie mit einem Leucht leucht. Sie scherzen wohl, mein Lieber! Da aber der blasse Aufstand vor Jahren seine ersten Uebungen durchführte, hörte man wohl hier und da und ähnliche Flätsen des Unmuts aufzinsen. Da einer der eben so wichtigen wie dringenden Vordrucke hatte, der andere nahm gerade ein Fichtennadelzweigen der Nerven“, der dritte . . . Mein Gott, wer sich

214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725

„Nicht ganz! Der Einbruch des Volksmundes
„Nicht wenn! und nicht „Nicht aus!“ Das ist keine
„ein elektrischer Schalter mit einer kurzen Sandrolle eine
„Erfindung machen zu lassen. Und wenn keine einzige
„im Laufe der Zeit, soll es hochleben und schwarz wie
„Ersatz hallegen.“
„Es war noch weiter. Das schmale der Verknüpfung
„sich nämlich stichlose Offenbarstellung. Aber
„nach der Zufallsbandbreite nach oben. „Sind Sie denn
„ganz?“ — Die Frau will wohl Selbstmord verüben?
„Selbstmord? Die ganze Gegend verpöcht sie mit ihrem
„Frau Puntke schloß durchs bunte Aidenfenster,
„sich hin: „Sch wollte in bloß die frähegeochte Wärm-
„Augenblut zum Abblauen aus Fensterbreit stellen!“
„um allen die Wärmeladenreiner um die Oben
„Ganz schwarz vor Augen muß Frau Puntke bei dieser
„geworden sein. Klapp! Ist das schmale Fenster zu

Das bedeutet heute der dringende Brief, das Fichtennadel-
die warme Marmelade des einzelnen? Sonderbedürfnisse
Speziallischen hat jeder eingemottet! „Licht weg!“ So
die Abendparole der heimatlischen Gemeindefront, in
als freiwilliger Wachtposten auf dem Kien ist!

Todesfall. Nach langer Krankheit hat am Freitag der ehrwürdiger Mitbürger Gastwirt Valentin Sieber im Alter von 83 Jahren das Zeitliche gesegnet. Der Verstorbene war ein biederer Bürger, bei allen beliebt und von allen hochgeachtet. Sein hartes Lebensschicksal hat ihn aufgelegt war, hat der Vereingte stets geduldig ertragen. Als alter Soldat nahm er regen Antheil an dem großen Gelingen in unserem Vaterlande und in Freiden ruhen.

Abdunkeln der Züge. Wie die Reichsbahn Köln mittelst, ist mehrfach beobachtet worden, daß während der Verbundungszüge in Zügen die Lampen aufgezogen oder elektrische Taschenlampen ausgetauscht benutzt haben. Die Reisenden sind sich offenbar der Vertheilung ihrer Handlungen nicht bewußt. Im Interesse der Allgemeinheit muß ein solches Tun unterbleiben. Zur Abmilderung werden bestraft. Die Bahnpolizei ist anzuweisen, ab sofort Verstöße mit einer Geldstrafe zu belegen.

Bauer, so tapfer! Mit der Ausgabe von 20 Millionen Reichsmark für die Ernährung der Bevölkerung hat die Reichsregierung die wichtigsten Verpflichtungen im Hinblick auf die gerechte Versorgung des deutschen Volkes mit den wichtigsten Grundnahrungsmitteln. Die Maßnahme dürfte jedem einzelnen Landwirt und Landwirt zur Genüge beweisen, wie vorzuziehen ist die Steuereinnahme, die gerechte Verteilung der noch vorhandenen Lebensmittel.

Die Veranlassung der vorliegenden Darstellung der vorliegenden
 und anfallenden Lebensmittel vorbereitet hat. Von
 Seite her ist das deutsche Volk vor allen anderen
 Lebenserhaltungsfaktoren. Aber nicht allein auf die
 Verteilung der Lebensmittel kommt es an. Gerade jetzt
 von jedem einzelnen Angehörigen des Volksoffiziers
 Einfuhr verlangt werden, damit auch die Erzeugung
 dem notwendigen Umfang weitergeführt werden kann.

einige wichtige Aufgaben haben, daß er die Verantwortung für die Erhaltung der Produktionskraft der deutschen Wirtschaft ohne weiteres einzieht und nun entschlossen die Maßnahmen vorbereitet, damit die Erzeugungsleistung des Betriebes nicht zurückgeht. Bedeutete die Erzeugungsleistung schon in den letzten Jahren eine nationalpolitische Aufgabe von höchster Bedeutung, so gibt es heute praktisch gar keinen Ausdruch mehr, der die Wichtigkeit der

lagen der ländlichen Bevölkerung zur Genüge kennen
nehmen könnte. Mit letzter Entschlossenheit muß nunmehr
an diese Aufgabe herangegangen werden, damit die außer-
ordentlich günstige Versorgungslage auch über längere Zeit
erhalten bleibt.

Philippsthal. Ein Fördermann aus Philippsthal wollte einen stehengebliebenen Förderwagen über die **Wägen** eines Kreuzpunktes hinauschieben, als er von einem anderen Förderwagen erfasst wurde. Der Mann erlitt schwere Verletzungen, daß er ihnen im Krankenhaus erlag.

Herja. Ein 60-jähriger Einwohner, der mit einem
Reisestameraden den leeren Anhänger eines Lastwagens
halten wollte, kürzte, wobei ihm der Wagen über de
ging. Der Mann, der Quetschungen erlitt, fand Auf
nahme im Gefängnis.

Bad Willungen. Selbstamen und gefährlichen V
erhielt zur Nachtzeit ein Hühnerstall in der Eich
straße. Ein Malermeister, der durch Geräusche aufmerk
sam gemacht worden war und im Hühnerstall nachg
schaffte zwei Tiere, die er in der Dunkelheit für Hüh
ner hielt, die sich aber dann als Waschbären entpuppten. Der
Malermeister, die durch ein Loch in den Stall gelangt waren
schon bereits zwei Hühner getödtet. Der Malermeister er
hielt einen der Waschbären, während der andere flücht

Münchhausen. In den frühen Morgenstunden brach in der Scheune des Bauern Johannes Sauer ein Brand aus, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff. T. Nachtwache der Freiwilligen Feuerwehre hatte den Brand sofort bemerkt und Alarm geschlagen. Trotz vorbildlicher Arbeit der Wehr brannte die Scheune bis auf die Grundmauern nieder. Die angrenzenden Nachbargebäude und Scheunen wurden durch acht Schlauchleitungen unter Wasser gehalten. Auch die Wiedern aus den umliegenden Ortschaften waren schnell zur Stelle. Die Entschädigungssache ist noch unbekannt, die Untersuchung ist noch im Gange. Hier schon jetzt muß gesagt sein, daß gerade in Schicksalszeiten wie diesen die Nothart verdoppelt werden muß, um solche Scheunfeuer vorzubeugen.

Rirchhain. Zur Nachzeit brannte die Werkstatt des Schreinermeisters Spoll nieder. Auch dieser Brand muß uns, welche Brandursache auch vorliegen mag, eine Mahnung sein, alles daranzusetzen, um jeder Feuersgefahr vorzubeugen.

Detmold. Während der Verdunkelung brach der aus Essen stammende und seither am Kupferberg bei Peidenoldendorf wohnhafte Franz Kortendin in den Büderraum einer Apschelte ein, nahm Geld und verschiedene Gegenstände an sich. Er konnte auf frischer Tat gefasst, genommen und schon am folgenden Tage dem Schnellrichter vorgeführt werden. Der schon mehrmals vorbestrafte Volkschädling wurde zu drei Jahren Zuchthaus unter Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte von 3 Jahren Dauer verurtheilt.

Wollsgenosse! Hast du den Luftschuttraum in deinem Hause für dich und deine Mitbewohner so hergerichtet, daß du in kürzester Zeit bei Tag und bei Nacht in ihm Schutz findest? Hole sofort nach was noch fehlt! Entrümpele alle Gänge und Flure und Kellerräume in deinem Hause! Sofort!

Todes-, und Zuchthausstrafen für gemeine Verbrechen.
Die zur Abwehr feindlicher Fliegengriffe nöthige Verbundelung darf vertheuerlichen Elementen nicht den Anreiz bieten, in ihrem Schutz ein sichtsüchtiges Treiben zu entfalten. Dem oben erwähnten Verordnung, die vom Ministerium für die öffentlichen Arbeiten am 1. März 1890 erlassen wurde, ist ebenfalls Hering beigeschlossen wurde, nicht denjenigen Verboten einen Kegel vor: Wer bei Fliegenalarm oder unter dem Schutze der Verbundelung zu rauchen oder flehen, andere zu veranlassen, sich zu bedienen eines Goldschmiedes anzuweisen, unternimmt, wird mit dem Gefängniß bis zu 14 Tagen oder zeitlicher Verbannung bis zu 10 Jahren bestraft.

Dieselbe Strafe trifft nach der Verordnung auch denjenigen, der in anderer Weise unter Ausnutzung der durch den Kriegszustand geschaffenen besonderen Verhältnisse eine Strafthat begeht, wenn das gesunde Volksempfinden wegen der besonderen Verwerflichkeit der Thatstat eine besonders harte Strafe fordert.

Der etwa einen Betrag an der Familie eines Kriegsteilnehmers darauf ausbait, daß ihr natürlicher Beschützer, der Mann und Vater, im Felde steht, oder die Bestimmungen über Kriegsbewirtschaftung von Vorräthen umgeht, wer einen Kriegsbefehl vernichtet, um aus anderen Quellen höheren Gewinn einzufuhrken, wer als Verwalter Kriegszustandlich verworfenen Gutes in die eigene Tasche arbeitet, den sollen nach der Verordnung die schärfsten Strafen bis zur Todesstrafe treffen.

Ausgeschlossen mit dem Tode bedroht sie denjenigen, der zum Schaden der deutschen Wehrkraft und Wirtschaftskraft Gebäude in Brand setzt, den Verkehr auf der Eisenbahn und Straßenbahn gefährdet oder sonst eine gemeingefährliche Straftat begeht.

Schließlich verfällt dem Tode, wer in einem Gebietsstreifen, den die Zivilbevölkerung aus militärischen Gründen geräumt hat, plündert; wer in solchen Gebieten steht, ist so verächtlich, daß die Verordnung hier den Vollzug der Todesstrafe durch Erhängen vorsieht.

*

So wird mit den härtesten Strafen der Kampf gegen gemeine Verbrecher aufgenommen, die sich in erster Zeit aus Schicht, Sadist oder gar niedrige Beweggründe außerhalb der Volksgemeinschaft stellen; die Verordnung zeugt von dem unbefangenen Willen, derartige Volksschädlinge anzuprangern und auszumerzen. Das deutsche Volk, das in geschlossener Front hinter seinem Führer steht, um den ihm aufzuzehrenden Kampf zum siegreichen Ende zu führen, soll die Gerechtigkeit haben, daß, wer aus dieser Front ausbricht, um auf dem Rücken seines Volkes eigenmächtig verbrecherische Zwecke zu verfolgen, nothfalls mit den härtesten Waffen vernichtet wird.

Essen und Gesswunden fallen weg

Der Ministerialrath für die Reichsvertheidigung hat auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz in einer Verordnung über Maßnahmen auf dem Gebiet der Gerichtsverfassung und der Rechtspflege Anordnungen zur Vereinfachung der Strafrechtspflege für die Dauer des Kriegszustandes getroffen. Die Verordnung bestimmt, daß die Zuständigkeit der Schöffengerichte auf den Amtsrichter als Einzelrichter, die Zuständigkeit des Schwurgerichts auf die Strafkammer des Landgerichts übergeht. Die Strafkammer entscheidet künftig in der Besetzung mit drei Berufsrichtern. Die Mitwirkung von Schöffen ist aufgehoben. Die Verhandlungen der Strafkammer werden im Verbandsbezirk der Strafkammer des ersten Rechtszuges wird von fünf auf drei Richter herabgesetzt.

Ferner werden die Rechtsmittel des Strafverfahrens vereinfacht. Urtheile des Amtsrichters und des bisherigen Schöffengerichts können nur mit der Berufung angefochten werden; ein weiteres Rechtsmittel ist nicht zulässig. Die erstinstanzlichen Urtheile der Strafkammer und die Urtheile des bisherigen Schwurgerichts können nach wie vor mit der Revision, die stets an das Reichsgericht geht, angefochten werden.

Adressenzeichner des Weiltrieges weilt, mit welcher Art und Weise der Soldat an der Front jedes Lebensgegnisses aus der Heimat begrüßt. Deshalb hat auch das nationalsozialistische Deutschland beim Neubau der Weiltriege unsere Berücksichtigung der Erfahrungen des Weiltrieges wissenschaftliche Verbesserungen getroffen, die einen schnellen Weiltriege zwischen der Front und der Heimat beschleunigen. Die neue deutsche Weiltriege ist größtenteils modernisiert. Große Fortschritte sind zu Weiltriegeplätzen aufgestellt worden, die der Truppe auch auf ihrem weiträumigen Vormarsch durchaus zu folgen vermögen. Eine weitere Verbesserung besteht darin, daß die Weiltriege die Truppen zusammenhalten und die Weiltriegeplätzen erhalten werden, so daß die Weiltriege der Weiltriegeplätzen bei Weiltriegeverbindungen weiträumig und damit selbstverständlich auch eine neue Weiltriege. Der Weiltriegeplätzen zwischen Front und Heimat kann aufgenommen werden, sobald der Soldat auf einer vorbereiteten Karte seine Weiltriegeplätzen festlegen kann, die aus einer für die Weiltriegeplätzen Weiltriegeplätzen und der Weiltriegeplätzen eine Weiltriegeplätzen besteht. Zum Weiltriegeplätzen der Weiltriegeplätzen vorläufige weiträumige Weiltriegeplätzen bis zu einem Gewicht von 250 Gramm sowie Weiltriegeplätzen Weiltriegeplätzen zu befestigen. Sammlende Weiltriegeplätzen von der Heimat nach der Front und von der Front nach der Heimat sind selbstverständlich, wenn in der Weiltriegeplätzen der in der Weiltriegeplätzen eine Weiltriegeplätzen erscheint, gehören zu. Zu einem späteren Zeitpunkt wird auch die Weiltriegeplätzen von Wäldern und Wäldern aufgenommen werden. Die Weiltriegeplätzen werden nach ihrer Aufgabe zunächst der Weiltriegeplätzen zugeteilt und von dort, nach Weiltriegeplätzen nachgeordnet, mit der Weiltriegeplätzen oder mit der Weiltriegeplätzen auf dem Weiltriegeplätzen Weiltriegeplätzen übermitteln. Von diesen Weiltriegeplätzen werden die Weiltriegeplätzen von den Kommandos der einzelnen Verbände abgeholt, die sie dann an die Weiltriegeplätzen abgeben. Umgekehrt verläßt der Weg der Weiltriegeplätzen der Soldaten an ihre Angehörigen in der Heimat.

In Kriegszeiten müssen Verbrecher und schätzvolle Elemente, die sich durch ihr Verhalten außerhalb der Volksgemeinschaft stellen, besonders glänzend bekämpft werden. Die Verordnung stellt der Strafverfolgung für diesen Kampf ein außerordentlich beschleunigtes Verfahren zur Verfügung. Nach allen Verbrechen und Vergehen kann der Staatsanwalt Anklage vor dem Sondergericht erheben, wenn durch die That die öffentliche Ordnung oder Sicherheit besonders schwer gefährdet wurde. Die Urtheile der Sondergerichte werden sofort rechtskräftig und damit vollstreckbar. Die Schnellgerichte sollen in viel weiterem Umfang als bisher eingreifen.

[illegible]

Durchführungsbestimmungen zum Eisernen Kreuz.
Zu der Verordnng des Führers über die Erneuerung des Eisernen Kreuzes hat das Oberkommando der Wehrmacht die nachstehenden Bestimmungen erlassen. Darin wird betont, daß nach der ausdrücklichen Willensmeinung des Führers das Eiserne Kreuz ausschließlich für besondere Tapferkeit vor dem Feinde und für hervorragende Verdienste in der Truppenführung zu verleihen ist. Die Schaffung einer besonderen Auszeichnung für verdienstvolle Tätigkeit, auf die die Voraussetzungen für die Verleihung des Eisernen Kreuzes nicht zureichen, bleibt vorbehalten. Im Gegensatz zur Verleihungsweise im Weltkrieg kommt eine Verleihung für sonstige Verdienste nach Art des Eisernen Kreuzes am weiß-schwarzen Bande nicht in Frage.

Der Weiter lag die Durchführungsbefehle, daß die Verleibungsbefehle einzutragen sind vom Kommandanten der Führer aufzuführen, die Befehlsführer sind unter Zuzug des Offiziers Kreuzes im Namen des Deutschen Volkes ausgestellt. Die Verleibung erfolgt hier durch den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht. Das Offiziers Kreuz und das Führer Kreuz werden im Namen des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht, des Reichspräsidenten, den Befehlshabern der Wehrmacht, den Kommandanten verliehen. Für das Großkreuz außerdem noch eine Sonderregelung. Die Verleibung ist in das Verleibungsbuch, den Wehrpaß, die Kriegsausstellung, die Verleibungsliste, die Personalblätter der Offiziere usw. einzutragen.

Der Oberbefehlshaber des Heeres hat noch besondere Zusage zu den Durchführungsbestimmungen bekanntgegeben. Darin wird zum Ausdruck gebracht, daß in erster Linie Tapferkeit vor dem Feinde unter unmittelbarer Feindwirkung ausgezeichnet werden soll. Es müsse angestrebt werden, besondere Verdienste ohne Zeitverlust zu belohnen.

Der polnische General Gosiowski, Kommandeur der 7. Division, geriet in Gefangenschaft. Er war bis 1936 Generalstabchef unter Marschall Pilsudski und einer seiner besten Mitarbeiter.

Kriegerkameradschaft Spangenberg
Im 83. Lebensjahre wurde am 8. ds. Mts.
früh 2 Uhr unser lieber Kamerad
Valentin Siebert
durch einen sanften Tod zur großen Armee abge-
rufen.
Wir verlieren in dem Himmegangenen einen
guten Kameraden unter dessen Pflege die Kamerad-
schaft manche frohe und ernste Stunde erleben durfte.
Ehre seinem Andenken.
Beerdigung Sonntag, den 10. September nach-
mittags 3 Uhr. Die Kriegerkameradschaft zieht ¼
Stunde vorher am Rathaus. Kyffhäuserumform.
Der Kameradschaftsführer:
Rhode

Mobilmachung der Heimat

Der Kriegseinsatz der Schaffenden

Die starke Mark und das entthronte Wund

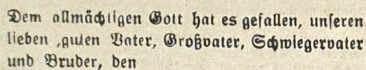
Ritterliches Verhalten deutscher U-Boote

Kapitän Ebnman berichtet weiter, daß sich das deutsche Unterseeboot erbot, die Rettungsboote des Frachters „Oliver Grove“ ins Schlepptau nehmen und nachmittags 7 U. S. M. auf See auslaufen und zwei große Haken an festem Punkt verankern. Der „Washington“ möglich war, die Rettungsboots im Vorwärt auf der Höhe der trübsen Küste in der Nähe des Eingangs zum englischen Kanal zu fischen und die Befragung des versenkten Frachtadmirals zu übernehmen.

Kontrolle des Kraftwagenverkehrs

Wer nicht hören will, muß fühlen!

Leider ist das heute noch so. Die Feststellung ist bedauerlich. Sie führt aber zwangsläufig dazu, daß diese Mißstände radikal beseitigt werden. Sie müssen beseitigt werden, eben



Softwirt

Valentin Siebert

im 83. Lebensjahr zu sich zu nehmen.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Siebert

Spangenberg, den 8. September 1939.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. September 1939, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Leere Post- und Frachtkisten

sowie sonstiges Packmaterial kauft
jederzeit und holt ab

B. Braun · Melsungen
WERK SPANGENBERG

**Drahtkörbe
Kartoffelgabeln
gußeiserne Kessel
Kartoffelwäscher
Viehkessel
Georg Stieglitz**

Die Weichheit bei Sandomir und Gora Kalwaria erreicht

18 polnische Flugzeuge vernichtet
Davon mindestens 12 im Luftkampf abgeschossen

Offenstufwerke mit weiten Zielen

[illegible]

Bekanntmachung

Am Montag, den 11. September 1939 in der Zeit
von 7 bis 13 Uhr und von 15 bis 17 Uhr findet noch
mal

eine Erhebung des Licht- und Wassergeldes für den Monat August 1939, in der Stadtkasse — Zimmer Nr. 5 — statt. Es wird von Beteiligten erwartet, daß an diesem Hebetage Zahlung erfolgt. Im anderen Falle muß damit gerechnet werden, daß der Strom- und Wasserbezug gesperrt wird.

Spangenberg, den 8. September 1939.

Stadtkasse Spangenberg

Bekanntmachung

Wer feindliches Propagandamaterial: Druckschriften, usw. auffindet, hat sie unverzüglich auf dem Bürgermeisteramt abzuliefern. Auf Nichtbefolgung dieser Anordnung sind schwere Strafen gesetzt.

Spangenberg, den 9. September 1939.

Der Bürgermeister:
Fenner.

Jedem Hausbesitzer und seinem Vertreter mache ich es nochmals zur Pflicht, bei Nacht vorschriftsmäßig zu verbunkeln. Er hat sich selbst von der ordnungsmäßigen Durchführung dadurch zu überzeugen, daß er sein Haus im verbunkelten Zustand von außen überprüft. Verstöße werden dieser Anordnung in Zukunft unnahsichtlich bestraft.

Spangenberg, den 9. September 1939.

Der Bürgermeister.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 10. September 1939. 14. Sonntag nach Trinitatis.
Spangenberg: Vormittags 10 Uhr, Pfr. Höhndorf, 11¼ Uhr
 Kindergottesdienst. — **Elberödorf:** Mittags 1 Uhr, Pfr. Höhn-
 dorf. — **Schnellrode:** Mittags 1 Uhr, Vikar Behrend.

Wir suchen
für ständige Arbeit
tüchtige
Arbeiter
(innen)
auch für Halbschicht
FRISALIT-
Leichtbauplattenfabrik
Friz & Co
Werk **ALTMORSCHEN**

Gut erhaltener weißer
Kinderwagen
zu verkaufen.
Welfinger Straße 337

Inserieren
bringt Gewinn